K-Post

Januar - Ausgabe 13

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Der österreichische Erfolgsautor Daniel Glattauer schreibt im Büchlein „Schau ma mal", Kolumnen aus dem Alltag, zu Beginn des Vorwortes: „Haben Sie schon einmal ein Vorwort geschrieben? – Ich auch nicht. Ich lese nur öfters welche. Die meisten klingen wie Panikattacken der Bedeutsamkeit …."

Als mich Heinz Gfeller vor Jahren fragte, ob es mir möglich wäre, neben dem Redigieren der K-Post, das jeweilige Vorwort zu schreiben, erwiderte ich fragend, ob es nötig und sinnvoll sei, zu den paar Seiten unserer Schachzeitung monatlich ein ganzseitiges Vorwort zu verfassen. Ich habe darauf trotz grosser Bedenken zugesagt und es seither versucht.

Heute, nach dem Lesen des obigen Glattauer-Zitates stelle ich mir die Frage wieder und sage mir: „Lass es diesmal bleiben und verschone die K-Post-Leser vor einer weiteren „Panikattacke der Bedeutsamkeit."

Heinz und ich wünschen Ihnen allen ein panikloses, gutes neues Jahr mit vielen Schach-Erfolgen.

(bw)

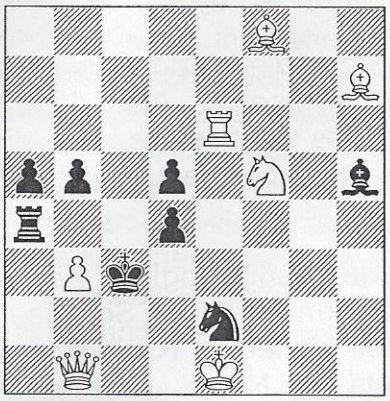
Meine vorgängig aufgesetzten Notizen zu dieser Ausgabe:
- Gute Zahlungsmoral unserer Abonnenten! Herzlichen Dank, speziell auch den Spendern.
- Nr. 285 auch wer die Hinweise von hg liest, muss das Problem selber lösen!
- Nr. 278 Traxler: Sogar für einen Schweizer Meister eine steinharte Nuss!
- Weihnachtswettbewerb: Auch sehr gute Löser wählten Kategorie B.
- Feiern und trauern
- Platzwechsel auch im Schach, sogar im Hilfsmatt.

Einsendungen bitte **bis zum 5.** des folgenden Monats **an Beat Wernly**

Einzahlungen / Abonnemente / Adresswesen

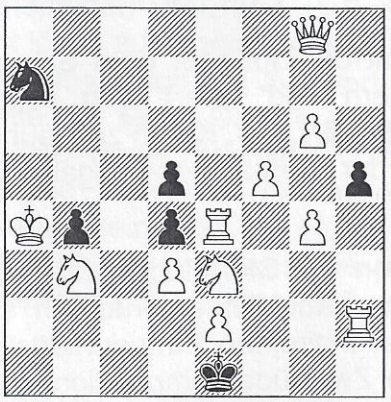
K-Post	Beat Wernly, Pelikanweg 11, CH 3074 Muri
Preis /Jahr	CHF 25.-
Bank	BEKB – Konto: 30-106-9
Konto	42 4.038.751.03

Aufgabe Nr. 284
David Shire
Die Schwalbe 2010, 4. Pr.



Matt in 2 Zügen

Aufgabe Nr. 285
A. V. Ohlsson
Aftenbladet 1900



Matt in 3 Zügen **V**

Kontrollstellungen

Nr. 284
W: Ke1 Db1 Te6 Lf8 Lh7 Sf5 Bb3 (7)
S: Kc3 Ta4 Lh5 Se2 Ba5 b5 d4 d5 (8)

Nr. 285
W: Ka4 Dg8 Te4 Th2 Sb3 Se3 Bd3 e2 f5 g4 g6 (11)
S: Ke1 Sa7 Bb4 d4 d5 h5 (6)

Wir beginnen das neue Jahr wie gewohnt. Einem erst kürzlich preisgekrönten Zweizüger lassen wir einen mehr als hundert Jahre alten Dreizüger folgen. Beide Aufgaben sind nicht allzu steinreich. Der Zweizüger weist vermutlich keine besonderen Schwierigkeiten auf und könnte nach dem doch anspruchsvollen Weihnachtswettbewerb gerade das Richtige für eine gewisse Erholung sein.

Anders der Dreizüger eines Komponisten mit dem passenden Vornamen Anders. Er enthält eine nicht zu unterschätzende Verführung, ist aber auch sonst zum Lösen reizvoll, bietet er doch ein formales Thema an, das sich als attraktiv erweisen dürfte

Zum Zweizüger
David Shire? - Noch nie gehört!
Nur ein vierter Preis? - Moment,
eine Wahl, die keinen stört,
der das Schwalben-Niveau kennt.

„Die Schwalbe" ist wohl nach wie vor die bedeutendste Kunstschach-Zeitschrift der Welt. Dass der Preisbericht für das Informalturnier 2010 bereits erschienen ist, belegt zudem, wie professionell die Verantwortlichen arbeiten. Den ersten Preis gewann Givi Mosiashvili, der bei uns auch schon Spuren hinterlassen hat, aber auch noch beim vierten dürfte es sich in einem Informalturnier mit derart prominenten Teilnehmern um ein sehr gutes Problem handeln.

Zum Dreizüger
Kühn durch die Sperre, aber wie?
Dank Frauenpower kanns geschehen,
vorausgesetzt, dass Sie mit ihr
nicht auf den falschen Wegen gehen.

Anders V. Ohlsson gehört sicher nicht zu den bekanntesten Problemisten, und vielleicht begegnen Sie diesem Namen jetzt zum ersten Mal. Sein Dreizüger wird Ihnen vermutlich dennoch gefallen und das Lösen nicht unbedingt leicht machen. Was hat uns besonders dazu veranlasst hat, ihn für unsere Seite 3 auszuwählen? Wir finden, dass er neben anderen Vorzügen auch eine wohltuende Prise Humor vorweisen kann. Lösen und sagen Sie uns nachher, ob Sie das auch so oder ähnlich empfinden!

Lösungen früherer Aufgaben

Nr. 277, Zweizüger von Jewgeni Schapalow, Uralskij Problemist 2008, 5. Preis (W: Kb3 Dh3 Te8 Le7 Sc3 Se4 Bc4 g4 h2 = 9; S: Ke3 Bc5 c6 d3 f3 g5 h4 = 7)

W. Graf: „Im Lösungszug nimmt der Springer dem Schwarzen noch die einzige bisherige Zugmöglichkeit mit dem Bauern und liefert sich selbst ans Messer." Also **1.Sd2! Kxd2/Kf2/Kd4/Kf4 2.Lxg5/Lxc5/Lf6/Ld6‡.** Kaum zu glauben, aber es sieht so aus, dass die Verbindung des von uns in der September-Ausgabe kommentierten Themas mit der Sternflucht tatsächlich neu ist.

S. Bomio: „Herrliche Kombination von Sternflucht und Halbbatterie-Ausnützung!" K. Köchli: „Ein mit Sternflucht kombinierter Ruchlis, eindrücklich schlicht formuliert!" G. Schaffner: Zugzwang, Sternflucht mit lauter indirekten Batteriemattzügen des Läufers in Ruchlisform!" W. Leuzinger: „Eine gediegene Zweizügerkomposition! Echomatts." R. Notter: „Blitzsauber herausgearbeiteter schnörkelloser K-Stern." P. Hurni: „Der Sternenkönig". Ch.-H. Matile: „Originelle Darstellung eines uralten Motivs." R. Ott: „Dieser Zweizüger war mir etwas zu einfach. Es ist ziemlich offensichtlich, dass der sBd3 gestoppt werden muss, so dass der erste Lösungsversuch auch schon zum Ziel geführt hat."

R. Schümperli: Im Satz gibts nur den halben Stern,
den ganzen aber hätt ich gern..
Der Springer opfert sich und zahlt,
dass nun der ganze Stern erstrahlt.

Nr. 278, Dreizüger von Karel Traxler, Samostalnost 1912, 1. Preis (W: Kh8 Dh7 Lf8 Sd4 Sf5 Ba2 b3 d2 f3 h4 = 10; S: Ke5 Da8 Ta6 Lg3 Sb8 Bb4 b5 b7 c7 d7 e6 f4 = 12)

Zuerst eine Bemerkung zu dem aus unserer Quelle zitierten Zeitungsnamen "Samostatnost". G. P. Jenny hat herausgefunden, dass es „Samostalnost" heissen muss. Das ist kroatisch und bedeutet auf Deutsch so viel wie Unabhängigkeit, Selbständigkeit, Eigenständigkeit.

Die von allen Lösern bestätigte grosse Schwierigkeit liegt vor allem darin, dass man zu dem von Anfang an vermuteten Zug 1.Se7 keine Drohung findet und ihn erst dann zum Schlüsselzug **1.Se7!** befördern kann, wenn man die erstaunliche Zugzwang-Lage erkannt hat. Das Hauptspiel wird eingeleitet mit **1. - b6** (oder z. B. 1. - Txa2), wonach **2.Sd5!** (droht 3.De4‡) möglich wird, weil nach **2. - exd5 3.Dg7‡** der sT nicht mehr dazwischen ziehen kann. **1. - Da7** (oder 1. - Tb6/Tc6) nimmt Schwarz gegen **2.Sg8!** (droht 3.De4‡) die Verteidigung 2. - b6, so dass ihm nur **2. - Dxd4 3.Dh5‡** bleibt, und schliesslich folgt auf **1. - Sc6 2.Sg6+ Kxd4 3.Dxd7‡.** Dazu kommt 1. - c5 2.Dg7+ Kd6 3.Sxb5‡. Abspiele wie 1. - Lh2 2.Sxb5, 1. - Lxh4 (Le1) 2.De4+ und 1. - Kxd4 2.Sc6+ unterstreichen den Zugzwang-Charakter. Einige Duale in Nebenspielen tun einem derart grossartigen Ganzen keinen Abbruch.

Th. Maeder: „Das ist vielleicht der schwierigste Dreizüger, den ich je gelöst habe." Wenn das ein mehrfacher Schweizer Lösungsmeister sagt! P. Haller: „Der Dreizüger war wirklich eine Knacknuss, dass ich sie gelöst habe, darauf bin ich stolz." R. Heckendorf: „Nur ein grosser Effort führte mich zur Lösung dieses Jubiläums-3-Zügers, und dies, obwohl der Schlüsselzug auf der Hand lag. Ein phänomenales Kunstwerk." G. Schaffner: „Unerhört ergiebiger Zugzwang in komplizierter Stellung, die einiges an Geduld abverlangt, bis man gesehen hat, weshalb De4 eine erst später spielbare Option ist." W. Leuzinger: „Eine Knacknuss der Extraklasse. Nach einer w. Drohung sucht man vergebens, denn es ist Schwarz, der sich im Zugzwang befindet. Kann ein solcher Schwierigkeitsgrad überhaupt überboten werden?" Ch.-H. Matile: „Ein Schachmonument, das viel Geduld erfordert. Es ist ist merkwürdig, dass so eine Maschine nicht nebenlösig ist und fast dualfrei! Tatsächlich eine grosse Leistung, vor

der ... die Böhmerakrobaten nicht erschraken!" R. Ott: „Schachprobleme löste ich bisher immer ab Blatt. Sie haben es aber geschafft, dass ich nach über 10 Jahren erstmals wieder ein Schachbrett hervorholte, die Schachfiguren auspackte und das Problem auf dem Brett zu lösen versuchte." E. Erny: „Den happigen Dreizüger einfach so auszulassen, kam für mich nicht in Frage, ihn dann aber nicht lösen zu können, wäre für mich schmerzlich gewesen." A. Oestmann: „Bei der Nr. 278 habe ich wirklich viel Zeit verbraten, obwohl ich eigentlich den Schlüsselzug rasch gefunden hatte." J. Meli: „Die Nr. 278 ist wirklich eine Knacknuss mit vielen Möglichkeiten. Auch ich löse ohne Hilfsmittel. Die Springer bieten ein richtiges Verwirrspiel. 12 mögliche Züge, die zum Teil nur an einem Gegenzug scheitern." F. Wiedmer: „Mit vielen listigen Varianten beinhaltet." R. Hurni: „Schlüssel eher leicht! Der Rest harte Knochenarbeit!" Th. Ott: „C'est un des problèmes les plus difficiles que j'ai rencontrés." K. Koechli: „Erkennt man den Sinn des rätselhaften Ba2, wird die vage, vorerst abwegige Vermutung zur Gewissheit.

R. Schümperli: Sollte die Lösung richtig sein,
so nehme ich doch ein Gläschen Wein
und sage mit lauter Stimme: „Prost,
es lebe hoch Samostalnost."

Gesamturteil:

E. Erny Der eine Springer zahm, der andre wild,
schwer zu erkennen, was er führt im Schild.

„Sowohl beim Zweizüger wie auch beim Dreizüger ist die Schlüsselfigur also ein Springer. Aber welch ein Unterschied."

Schlüsselzüge (Weihnachtswettbewerb): Nr. 279: 1.Lb2! Nr. 280: 1.Ke8! 281: 1.Th7+! Nr. 282: 1.Dd4! Nr. 283: 1.Kg5!

Löserliste

Lösungen zur November-Ausgabe haben eingesandt: P. Blaser, Schliern; S. Bomio, Viganello; Erich Erny, Rothenfluh; Walter Graf, Wetzikon; Peter Haller, Ittigen; Roland Heckendorn, Arlesheim; Paul Hurni, Belp; Guy P. Jenny, Altstätten; Jost Koch, Bern; Thomas Koch, Zollikofen; Klaus Köchli, Roveredo; Wolfgang Leuzinger, Adliswil; Charles-Henri Matile, Fontainemelon; Thomas Maeder, Bern; Jürg Meli, Bern; Rolf Notter, Bottmingen; Andreas Oestmann, Münsingen; Roland Ott, Oberglatt; Thierry Ott, Genève; Hans Salvisberg, Bannwil; Gerold Schaffner, Sissach; Reiner Schümperli, Basel; Fred Wiedmer, Ostermundigen

Kunstschachliches

Schweizer Lösungsmeisterschaft vom 18. November 2012 in Bern

Die Organisatoren Franziska Iseli und Heinz Gfeller durften wie im Vorjahr neun Teilnehmer im Lokal des Schachklubs Bern begrüssen, diesmal in den beiden historisch geschmückten Burger-Sälen der Zunft zu Metzgern.

Wie wir in der letzten Ausgabe bereits berichtet haben, traten die **Elite-Löser** zahlenmässig leider so an, dass die Podestplätze von Anfang an besetzt waren und „nur* noch deren Reihenfolge bestimmt werden musste. Das geschah dann allerdings in einem äusserst spannenden Wettkampf auf hohem Niveau und mit knappem Ausgang. Der neue Schweizer Meister **Klaus Köchli** ging in den ersten drei Runden mit einer souveränen Leistung klar in Führung, aber seine beiden Konkurrenten holten in der vierten mit den Hilfs- und Selbstmatt-

Problemen noch mächtig auf. Wir wiederholen die Schlussrangliste: 1. Klaus Köchli 31, 5 P. 2. Martin Hoffmann 29,75 P. 3.Thomas Maeder 26,5 P.

Wie wir auch schon wissen, erfüllte sich in der **Kategorie Open** die Hoffnung auf eine grössere Beteiligung, und zwar nicht zuletzt dank der willkommenen Verstärkung durch zwei Mitglieder des SK Bern, welche dann auch die beiden Ehrenplätze belegen konnten. Im sehr ausgeglichenen Teilnehmer-Feld erwiesen sich alle sechs Konkurrenten als ganz gute Löser und liessen bei beiden Zweizügern nichts anbrennen, so dass die Entscheidung um die ersten drei Ränge bei der Auseinandersetzung mit dem kniffligen und variantenreichen Dreizüger durch Teilpunkte und vorzeitige Lösungsabgabe fallen musste. Die vollständige Rangliste lautet: **1. Thierry Ott** 11,5 P. (Open-Meister 2012) 2. Daniel Maurer 11 P. 3. Roland Bürki 10 P. (67'). 4. Charles-Henri Matile 10 P. (119') 5. Anton Baumann und Wolfgang Leuzinger.je 10 P. (120').

Wir gratulieren den Erfolgreichen und ich (hg) danke allen, die mitgemacht haben, besonders aber auch den beiden Helfern Chris Handloser und Beat Wernly. Sie waren am Sonntag an den Organisations- und Korrekturarbeiten beteiligt. Chris steuerte zwei Originale an die Prüfungsaufgaben bei und Beat unterstützte mich tatkräftig bei der Vorbereitung.

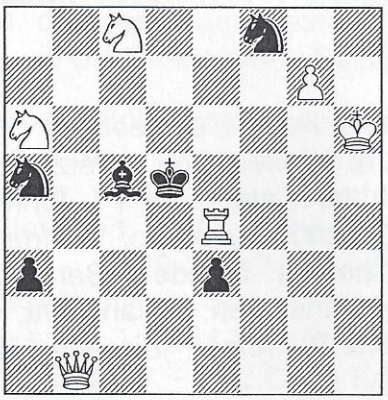
Nachstehend zeigen wir Ihnen drei Beispiele. Den Open-Lösern wurden A) und B) vorgelegt. Für diese beiden Aufgaben und einen weiteren Zweizüger, standen insgesamt zwei Stunden Bedenkzeit zur Verfügung. Die Erstveröffentlichung von A) erfolgt mit Erlaubnis des Autors.

C) stammt aus der 2. Runde des Elite-Turniers. Neben diesem Vierzüger musste in maximal einer Stunde auch noch eine Remis-Studie gelöst werden.

C. Handloser
Urdruck

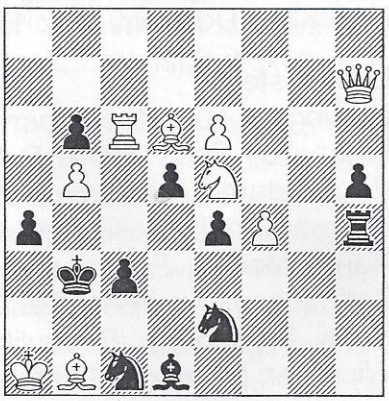
A) Matt in 2 Zügen 10 + 7

O. Nemo
Berger -MT 1936, 1. Preis



B) Matt in 3 Zügen 6 + 6

J. Wladimirov, The
Problemist 1957, 1. Lob



C) Matt in 4 Zügen 9 + 11

A)
1.Sf6? (droht 2.f3‡) c4! 1.Td2? (droht 2.f4‡) De4+ (Df4/Dg4‡) 2.DxD‡, aber 1. - Dd4! 1.Kg2? Tg8! **1.Kh2!** (droht 2.Sf3‡) **Lh5/Sd2/Df4+ 2.f3/f4/Dxf4‡.**

Themen: Schiffman II (Verführung 2) und Goethart (Lösung).

B)
1.Dh1! (droht 2.Sc7+ Kc6 3.Te7‡) **Kc6 2.Td4+ Kb5 3.Sc7‡ 1. - Ld4 2.Txe3+ Kc4 3.Sd6‡ 1. - Lb6 (La7/Lb4) 2.S(x)b4+ Kc5 3.Dh5‡ 1. - Ld6 2.Sb6+ Kc6 Tb4‡ 1. - Le7 2.Sxe7+ Kd6 3.Dd1‡ 1. - Sd7 2.g8D/L+ Kc6 3.Tb4‡ 1. - Se6 2.Tf4+ Ke5 3.De4‡.**

Reichhaltige, sehr ökonomische Aufgabe mit differenziertem Batteriespiel.

C)
1.Sf3! (droht 2.Txc3+ Kxc3 3.Dc7+ Kb3 4. Sd2‡) **Th2 2.Lf8!** ~ **3.De7 Sd3 4.Da3‡ 1. - d4 2.Tc8!** ~ **3.Dc7!** ~ **4.Dc4‡. (2. - a3 3.Da7** ~ **4.Dxa3‡).**
Diagonale und vertikale Kombination nach Turton, aber ohne logische Vorbereitung.

Vollständige Lösungen wurden in beiden Kategorien mit je 5 P. bewertet.

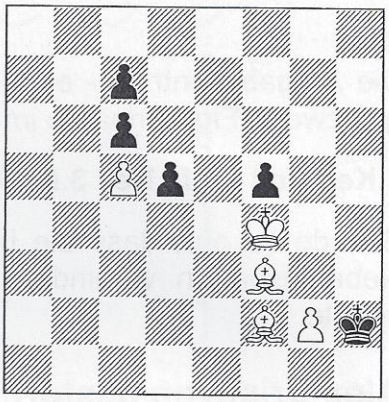
Kurt Lüthy wird 65

Am 22. Januar ist es so weit. Als einer unserer langjährigen treuen Löser hat er in letzter Zeit weniger oft mitgemacht, ist aber dessen ungeachtet für die K-Post unentbehrlich. Er ist der rettende Engel, der immer dann eingreift, wenn eine PC-Panne bei hg droht, die nächste Ausgabe zu gefährden. Die Geschicklichkeit dieses PC-Freaks ist so eindrücklich, dass es in der Tat schwierig ist, sie angemessen zu würdigen.

Das nebenstehende Bildproblem erinnert mit der Anzahl Züge und Steine pro Farbe an das Alter des Jubilars. Es zeigt zu dessen Ehre ein grosses **L** wie **L**üthy und ein kleineres wie **L**ob. In diesem überbringt der Postbote (sBd5) die herzlichen Glückwünsche der Vertreterin der Leserschaft (wBc5) und der beiden Redaktoren.

Versuchen Sie bitte, die Aufgabe selber zu lösen und das dargestellte formale Thema zu erkennen! Lösung und Kommentar finden Sie auf der nächsten Seite.

H. Gfeller,
Urdruck, „L-Spiele“
Kurt Lüthy zum 65. Geburtstag gewidmet

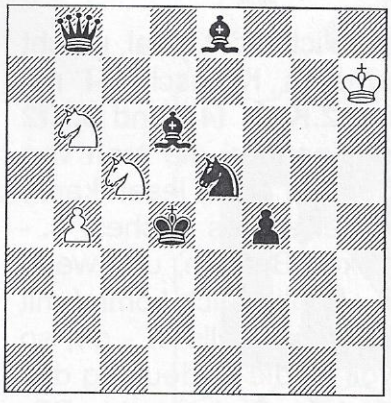


Matt in 6 Zügen 5 + 5

Plauderei für Einsteiger

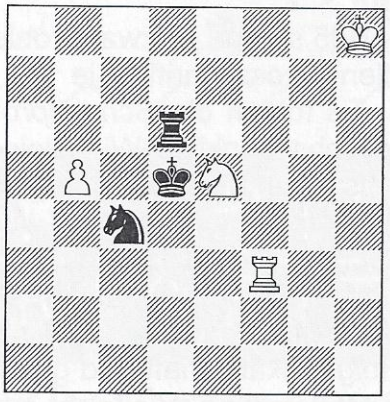
Hilfsmatt (Platzwechsel)

H. Angeli
Die Schwalbe
1989



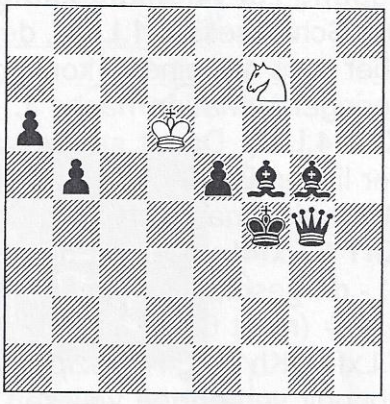
A) Hilfsmatt in 4 Zügen)

G. Fühlendorf / W. Karsch
Kieler Neueste
Nachrichten 1934



B) Hilfsmatt in 3 Zügen

S. Ylikarjul
Die Schwalbe 1987
2.Preis



C) Hilfsmatt in 5 Zügen

Wir kommen zu einem weiteren bevorzugten Thema äusserlicher Art. Dabei tauschen zwei oder mehr Steine im Verlauf der Lösung ihre Standfelder.

A)
Es tut gut, wieder einmal einem Problem von Herbert Angeli zu begegnen, der ein beliebter Kamerad im leider längst aufgelösten Arbeiterschachverein Bern war. Als vorzüglicher Partiespieler und Verfasser erfolgreicher Zwei- und Dreizüger schuf er, wie unser Beispiel zeigt, auch Spitzenwerke der Sparte Hilfsmatt.

1.Da7+ Sbd7 2.Kd5 Sa4 3.Dd4 Sdc5 4.Lc6 Sb6‡.

Dass die beiden Schimmel einen Platzwechsel vornehmen und wie das zu geschehen hat, sollte man eigentlich schon beim ersten Zug erkennen, und dies stellt beträchtliche Anforderungen an den Löser.

B) 1.Tc6 Te3 2.Sd6 Sf3 3.Tc4 Te5‡.

Der doppelte Platzwechsel S/T dieser Miniatur sieht beim Nachspielen sehr einfach aus, wird jedoch äusserst kunstvoll inszeniert.

C)
Die Aufgabe enthält - eine grosse Leistung - das Wechselspiel mit Tausch eines weissen und zweier Figurenpaare im schwarzen Lager.

1.Ke4 Sd8 2.Lf4 Ke7 3.Dg5+ Kf7 4.Lg4 Sb7 5.Kf5 Sd6‡.

Schade ist nur, dass die beiden Bauern am Damenffügel notwendig waren. Sie müssen Nebenlösungen verhindern und bewirken, dass die Miniaturform nicht realisiert werden konnte.

Alex Crisovan gestorben

Er ist am 28. November 2012 in seinem Wohnort Pfäffikon ZH im Alter von 93 Jahren friedlich eingeschlafen. An der Abdankungsfeier für den ehemaligen war die Schweizer Vereinigung der Kunstschachfreunde mit ihrem aktuellen Präsidenten und vier weiteren Mitgliedern vertreten.

Eine ausführliche Würdigung des Verstorbenen, der sowohl im Schweizer Partie- als auch Kunstschach eine wichtige Rolle gespielt hat, bringen wir in unserer Februar-Ausgabe.

Lösung zur Widmungsaufgabe auf S. 7
Der Schlüsselzug **1.Ld4!,** der den sBd5 stoppt, ist zwar problemschachlich nicht ideal, macht aber aus je einem konventionellen Grossschrift-**L** je ein moderneres Kleinschrift-**I** mit geringer Variation nach **1. - Kh1.** Es folgen die *Schachprovokation* **2.Kg3! f4+** und **3.Kf2 Kh2 4.Le5!** Damit stossen zwei gleichschenklige Winkeleisen-**L** aneinander, die man von der linken Brettecke aus mühelos als **W** und von der gegenüberliegenden als **M** lesen kann. **WM** heisst natürlich - Kurt ist ein bescheidener Mensch - **W**erk-**M**eister seines Faches. **4. - Kh1 5.Lxf4!** vollendet den *Platzwechsel Kf4/Lf2* diesmal im orthodoxen Bereich, und wenn **5. - d4** gespielt ist, sehen wir nochmals je ein etwas anderes **I** und **L.** Schliesslich kommt mit **6.g4‡** (nicht 6.g3+? Kh2! = *Dualvermeidung im Mattzug)* der Todesstoss. Falls 4. - d4, so 5.Lxf4+ Kh1 6.g4‡ *(reziproke Zugfolge).* Rätselhaft und geheimnisvoll ist die Bedeutung des doppelt verkehrten weissen **L** der Mattstellung. Vielleicht symbolisiert es die Lage des PC-Besitzers (sKh1), der als Laie verständnislos und staunend zugleich zuschaut, wie Lüthy beim unentgeltlichen Arbeiten zum Beheben des Defektes unermüdlich in die Tasten greift und flink die Maus bedient. - Leider hat die Aufgabe eine Schwachstelle: Der sBc7 ist nur für das Bild notwendig.

Heinz Gfeller und Beat Wernly